



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 59 1479 März 3 Ankauf des Langenkamp durch die Stadt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

sullen vor sunte Peter ad cathedram allinge betalinge van dem wyntepper entfangen und in de renthekameren leveren. Doch were sake, dat an der betalinge wess brake worde, de brake sall de wyntepper bynnen dem nesten veerdelljars na sunte Peter vurs(creven) unvertoget betalen in dey renthekameren off men mach sey mit der stades knechte uitpenden.

[2] Und hijr op hevet de rad Hinrich Vleschbarden entfangen to eynen wynteppere dit tokomende jar, angande op sunte Peter ad cathedram anno etc. LXXVIII und weder uitgande op sunte Peters avent alss vurs(creven) anno etc. LXXIX und hey sall den winkelren in dem jocke und anders nergen und dar ock inne tappen. Men sall hijr ok neynrehande drank mogen tappen anders dan in dem jocke, uitgescheyden beer und mede und dey mach hey der stad reken. Sin tappeloin sall wesen dat XXVte verdel wyns und de vate; und men sal de vate amen bij dem borne myt watere, und van itlikem voider wyns sall de tepper hebben twey verdel wyns vor den inslach myt dem dumen und hey mach de barmen van dem nyen wyne meten und an den vaten korten off dar op amen to synem korte und men sall em to itlikem voder wyns geven seven sch(il-linge) to vulleste tom unrade, alss to kolen, to lechten, to laken und kannen etcetera. Und so ducke hey to Colne off dergeliken trekt umb win, sall em de stad geven XV β vor sinen arbeit und teringe und, alss dey wyne to Unna komen, sall hey dem rade off den wyneren bij synem eyde seggen, alss menss em vragt, wat dey wyne gegulden hebben, und de vurg(escreven) tepper sall alle veerdelljars off dar en bynnen sin geld halen in der renthekameren vor den schenkewin; dede hey dess nicht, so sal hey den schenkewyn verloren h[ebben]^a. Ock wem hey hijr en bynnen borget, de sall hey darvor mogen penden mit der stades knechten, so vaken e[me]^a dess to done ys; wem hey aver van en buten borget, dar mach hey sin eventuer umb stain; entgenge em aver e[ym]^a and mit dem gelage off borgede hey wem van buten op syne wederkumpste, betalt hey dan nicht, den [ma]^ach hey ok dergeliken penden, und allet sunder argelist.

Und disses to tuge der warheyt is disser nott[elen]^a twey gemakt, eynre hantschrift durch a b c d van eyn gesneden, der dey rad de eyne unde de vurg(escreven) tepper de anderen hebben sullen. Gegeben in dem jare unses heren dusent veerhundert acht und seventich, opten frijdach post Valentini.

59. — 1479 März 3. — Ankauf des Langenkamp durch die Stadt.

Orig. im St. A. Münster: Unna Dep.

Diderich van Hilbecke, seine Ehefrau Grete und ihre Kinder Heinrich, Wilhelm, Anna und Johann verkaufen für 167 rhein. Gulden erblich als

^a Loch.

freies Eigen dem Rat der Stadt Unna zu Behuf der ganzen Gemeinheit ihren groten kamp gelegen langens bij den braken, alss den de Plettenberge lange tijd heer in weren gehad hebben. Zum Unterpand rechter Warschaft haben sie vor dem Richter zu Unna Reckerdes gesetzt: unse hus und wonynge ter Heyde, und im gleichen Gerichtstermin den erwähnen Langenkamp aufgelassen¹⁰¹. Zeugen: Everd Buttele de junge, Hinrich Vleschbarde¹⁰². 1479 feria quarta post S. Wicberti episcopi.

4 Siegeln an Presseln: 1—3., des Dietrich, Heinrich und Wilhelm v. Hilbecke (Turniertragen im Schildeshaupt; vgl. Westf. Siegel IV Taf. 190. 16 und Spiessen „Westf. Wappenbuch“); 4. des Richters Reckerdes Reckerdes (Hausmarke im Schilde).

60. — 1481 Oktober 28. — Privilegienbestätigung.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 43.

Herzog Johann II. bestätigt den Bürgern zu Unna alle Rechte, die ihnen sein Urgroßvater (alde oem) Graf Engelbert III. von der Mark, sein Vater Herzog Johann I., sein Großvater (alder vader) Herzog Adolf II. und seinem Urgroßvater Graf Adolf III(I.) v. Kleve und der Mark und seine Vorfahren (alderen) verliehen haben¹⁰³.

(14)81 St. Simon u. Juda¹⁰⁴.

61. — Kleve (14)82 November 30.

Herzog Johann II. verordnet, daß der Wochenmarkt zu Unna, der Mittwoch und Sonnabend seit alter Zeit gehalten wird, an dem vorhergehenden Wochentage stattfinden soll, so oft ein kirchlicher Feiertag damit zusammenfällt¹⁰⁵.

Brief auf Papier im St. A. Münster: Unna Dep.

Johann, hertough van Cleve ind greve van der Marke.

Lieve getruwen, die lantdeken der dekenyen van Dorpmunde ind die capellain der kercken in onser stat Unna hebn uns nū tkennen gegeben, wo dat in unser stat Unna twe mercktdage ter weken syn, as des guedesdages ind des satersdages, ind as up denselven dagen hoychtyde off andere vyrdage komen, dat dat volk dan van bynnen ind van buten die wekemerkten vurger(oirt) gelikeweil upten hoichtytz off vyrdagen verstreken ind halden ind dairmede oeren

¹⁰¹ Am 28. April 1446 hatten die Brüder Hermann und Dietrich von Hilbecke, Söhne Johannis v. H., einen Vergleich mit der Stadt Unna über die Rückgabe des Hofes „ter Heide“ geschlossen, den die Stadt nach dem Tode Johannis v. H. in Beschlag genommen hatte; der Stadt wurde u. a. ein Vorkaufsrecht eingeräumt. Orig. im St. A. Münster: Unna Dep. — über den Langenkamp s. den Vergleich v. 11 Juli 1578 u. nr. 83.

¹⁰² Everd Buttel ist wohl identisch mit dem späteren Richter (s. o. nr. 50^o und die Richterliste im Anhang nr. 2), Hinr. Vleschbarde mit dem 1478 angenommenen Weinzapfer (s. o. nr. 58).

¹⁰³ Der Text stimmt wörtlich überein mit der Urkunde v. 12. August 1462 nr. 55.

¹⁰⁴ Am 29. Oktober 1481 (am Tage nach Simon und Juda) nahm der Herzog zu Kleve die Huldigung in Unna entgegen (Steinen II, 1143).

¹⁰⁵ Vgl. das Stadtrecht v. 26. Februar 1346, o. nr. 8 § 8.